

Zum Gedächtniß!

(11. Mai und 2. Juni.)

Es nahen die Erinnerungstage des Jahres 1878, welche unvergessen als Tage des Schmerzes und der Schmach eingegraben sind in die Tafeln der Geschichte unseres Volkes, und welche ein härteres Geschick wird künftigen mit den Worten: So wie konnte es kommen, das was möglich ist...

Wie tief der Wahn unseres Volkslebens durchsetzt ist mit Schritten der Zerstörung, und wie schwer das immer-aller früherer Zeiten sich gestraht hat — das haben inzwischen auch andere Ereignisse zweifellos ans Licht gestellt, so zweifellos, daß es nicht übertrieben erscheint, wenn man von einem Wandel auf vulkanischen Boden redet. Daß die Geister der Zerstörung und der absoluten Negation, die das Prinzip des modernsten Egoismus als das allein berechtigte hinstellen...

irübungen, jener erdübende, kalte Hauch des Materialismus wie ein giftiger Thau sich ausbreitet hat über weite Stadien unseres Volks, und daß für Unzulängliche eben nur dasjenige Werk und Bedeutung hat, was in den Bereich der fünf Sinne fällt. Vergeblich suchen wir in den stillen und verborgenen Kreisen, welche ganz besonders zu Pflanzstätten eines edeln, reinen und idealen Strebens gemacht werden sollen, in den Familien, einen Sinn und ein Verständnis für diese hohe Aufgabe: nur der materielle Gewinn und der materielle Genuß, das sind die Triebfedern, welche von Jugend auf in den meisten Häusern als die berechtigten anerkannt werden. Und das ideale Gebiet, welches wie kein anderes im Stande ist, die Gemüther zu erheben und zu bereichern und ihnen die rechte Kraft für das Leben mitzutheilen, die Religion — liegt es nicht oft genug unbedeutend und verachtet, und müssen nicht die wichtigsten Fragen, welche die beherrschenden sein sollten, es nicht gefallen lassen, als geringfügige bei Seite geschoben zu werden?

Möchte man uns beweisen, daß unser Urtheil unrichtig ist, gern wollten wir uns eines Besseren belehren lassen und auch schwache Spuren und Ansätze zu einer Erneuerung aus dem Kern des Volkslebens als hoffnungsvolle Zeichen für eine neue Zukunft betrachten. Aber das eine solche Zukunft nur dann möglich ist, wenn wir uns beflissen auf die eigentlichen Wurzeln unserer Kraft und zurückgehen auf die Kräfte, deren tiefe Nation auf die Dauer entzogen kann, aus denen sie, wie aus unbegrenztem Quell, Gesundheit und Wachstum nimmt, ist uns gewis. Wenn unser heutiges Volk sonst seine Ehre darin gesetzt hat, ein religiöses, ein gottesfürchtiges zu sein und darin seine edelste Tradition, seine historischen Wurzeln erkannt hat, so müßte sich ja ein Bruch mit diesen Traditionen auf das bitterste fassen. Möchten Alle, denen das Heil des Volkes am Herzen liegt, welcher Fassung sie sonst folgen, und welche Parteieliebe sie sonst ausgeben mögen, einmütig dem Feind aller sittlichen Wohlthat und aller menschlichen Würde, dem materialistischen Zeitgeist mit seinem Gefolge den Krieg erklären und unserm Volke seine Ideale erhalten, namentlich auch dem herannahenden Geschick die besten Mittel zu erweisen und die erste Begeisterung für das Gute, die Wahre, die Gute, vor Allen für die Religion zu erwecken suchen; und möchten die wiederkehrenden Gebentage solche Vorsätze stärken. Denn nur dann können wir hoffen, das Vaterland durch die schweren Krisen der Gegenwart zu seiner alten Herrlichkeit hindurch kommen zu sehen.

Deutsches Reich.

In Bezug auf den künftigen deutschen Zolltarif werden verschiedene Meinungen darüber geäußert, ob derselbe sofort nach Publikation in Kraft treten kann, oder ob wir durch Handelsverträge mit unseren Nachbarländern bis zu gewissen Terminen an die bisherigen Zollsätze gebunden sind. Wie schon früher erwähnt, hat der „Deutsche Reichsanzeiger“ in einer besonderen Beilage zu seiner Nr. 47 d. 3. eine Uebersicht der gegenwärtig in Europa noch bestehenden vertragsmäßigen handelspolitischen Verordnungen gegeben. Danach hat Deutschland noch einen Handelsvertrag mit Belgien (vom 22. Mai 1868), der auch besondere Tarifbestimmungen enthält und erst mit dem 31. Dez. 1879, als von Deutschland genehmigt, werden wird. Ausserdem bestehen mit England, Frankreich und Italien Verordnungen über den Konventionaltarif und mit der Schweiz und Österreich-Ungarn Verordnungen über den Zolltarif mit besonderen Bestimmungen im Grenzverkehr, sowie bezüglich der Schweiz auch mit Zollfreiheit für besondere Artikel. Der Vertrag mit der Schweiz ist von Deutschland genehmigt und erlischt am 31. Dez. d. 3. Demnach würde der neue Zolltarif jedenfalls mit dem 31. Dez. d. 3. ganz allgemein in Geltung treten können.

* Das von dem Verein zur Wahrung der Interessen der heimischen Industrie Deutschlands niedergelagerte Komitee für die Weltausstellung in Wien hat seine Vorarbeiten für die Kollektiv-Ausstellung chemischer Produkte ziemlich beendet.

Zur Ausführung des Sozialistengesetzes liegen heute folgende Nachrichten vor:

Der Sohn des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Friedrich in Berlin hat die Ausübung der Rechte erbalten. Die königl. sächsische Kreisbauverwaltung in Svidrau verbietet

auf Grund des Sozialistengesetzes den Arbeiterfortbildungsberein in Gelsenau. Das Verbot der vom kommunikativen Arbeiterbildungsberein in London herausgegebenen periodischen Druckschrift „Freiheit“ erstreckt sich auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift „Ehricht“ zur Ausgabe gelangen.

Provinzial-Notizen.

Schicksalsänder. (11. Mai.) 1686. Otto v. Guericke, Gründer der Luftkugel, zu Hamburg gestorben, vor 162 in Magdeburg geboren. 1755. Hittner, Dietrich Friedrich, Arzt und Apotheker in Salzmünde, zu Warden in Weidenburg-Schwerin geboren. 1811. Urdt, Johann Albert, Rektor am Gymnasium zu Zargau, in Sitten geboren. 1855. Glendt, Friedrich Theodor, Direktor des Gymnasiums zu Göttingen, daselbst gestorben. 1878. v. Weichlingen, Walter Graf von, zu Schloß Weichlingen gestorben.

± Nordhausen, 8. Mai. Unsere Brennherren-Affäre, worüber ich bereits früher berichtete, hält noch immer die Gemüther in Aufregung. Bekanntlich hatten eine Anzahl von Brennweinverkäufern, um Konkurrenz zu können, sich auf das bewährteste Mittel gelegt, den Annehmern ihrer Fabrikate eine höhere Güterart über auch, nachdem mit dem 1. Jan. 1878 der Gewerbesteuer eingeführt, durch zu niedrige Festsetzung der Tara des leeren Fäßchens ein unrichtiges Gewicht zu berechnen. Nachdem seit dem 18. Dez. bereits 8 Brennherren wegen Betrugs mit zusammen 11 Jahren Gefängnis und 21,190 M. Geldstrafe verurteilt worden, kam am 6. Mai Herr Heinrich Kammerling wegen gleichem Vergehens vor Gericht. Das Urtheil lautete wegen 37 Fäßchen auf 1 1/2 Jahre Gefängnis und 3000 M. Geldbuße evnt. noch 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Der Buchhalter Kammerling wurde als Gehilfe nach § 49 des Str.-G.-B. mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. In einem dieser Fälle betrug die Betrugsdifferenz sogar etwa 70 M. Mit Recht hob der Vorsitzende des Gerichtshofes hervor, daß nicht, wie vielfach angenommen worden, die Straflosigkeit die Ursache für den Verbrecher-Gewerbetriebe ist, sondern gerade verwerflich und verwerflich, wenn man erlerne, daß durch strenge Ausübung der Be- rechtigung und Befragung eines solchen zur Unruhe gewordenen Festes fürderhin Solidarität und Rechtlichkeit wieder zu Ehren kommen werde. — Im Garten des Kunst- und Handels-gewerksamer Kaiser hier gab gestern Vormittag eine Windstole mit mehreren Anwesenden statt, welche die Mitglieder wurden hinhoch emporgehoben und mehr als 100 Schritt fort-geschleudert.

r Weisenfels, 7. Mai. Die Jochen in Urmasf erdienenen Etats der Stadt Weisenfels pro 1879—80 umfassen 10 Klassen, die der Kämmerer, des Armenwesens, Krankenbaus, Programmasiums, der höheren Mädchenschule, der beiden Stadtschulen, Landwirthschaftsfortbildungsschule, des Gewerbes, der Gottesacker und der Gutsverwaltung. Der Kämmerer-Etat beläuft sich in Einnahme und Ausgabe mit 189,143 M. ab; der durch 188 pL Kommunalsteuer aufzubringende Ausfall an Einnahmen beträgt 16,907.40 M. Ein deutlicher Beweis für das kaum nennenswerthe Vermögen der Stadt. Die nächsten noch vorzunehmenden Schulbauarbeiten und die projektirte Kanalisation der Stadt dürften den Kommunalsteuer-Bertrag für die nächste Finanzjahre 1880 vermindern auf 26,77 M. Gesamtertrag 576,000 M. Das Schulgeld beim Programmasium beträgt in jedem Jahrlich 84 M. in Terria 78 M. in Quarta 72 M. in Quinta 66 M. in Sexta 60 M. in der Vorstufe 42 M. Dabei ist die Schülerzahl auf jährlich resp. 148 und 67 (Schuljahr) Summa 215 angenommen worden. — In gestriger Stadtvorordneten-Sitzung wurden die Mittel zur Anweisung von 12,000 M. an die Anstalt Witten und damit die Reorganisation des Nachmittagsdienstes, die mit dem 1. Juli ins Leben tritt, genehmigt. Bisher wurden die Wächter in ihrem Dienst durch den wachhabenden Polizeiergenten kontrollirt. Ferner erfolgt binnen Kurzem die Anweisung eines sechsten Polizeiergenten, da sich bei verschiedenen Gelegenheiten erwiesen, daß die vorhandenen Kräfte nicht hinreichen. Wie es überhaupt noch möglich ist, in einer Stadt von 19000 Einwohnern mit nur 1 Kommisar und 6 Sergeanten auszukommen, kann nur die nicht wüthenden, welche die eigenen Verkehre- und Industrie-Verhältnisse nicht kennen.

Δ Zargau, 5. Mai. In der gestern im hiesigen Schützenhause abgehaltenen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Zargau hielt der Herr Professor Maerker aus Halle einen längeren Vortrag über indirekte Düngeartikel, als Guano, Mergel, Kalk u. s. w., dem die überaus zahlreich anwesenden Vereinsmitglieder mit höchstem Interesse folgten. — Seit

In Memoriam.

CLVIII. 11. Mai.

Johann Heinrich Schulte, ein gelehrter Sohn Halle's, Professor der Medizin und Philosophie,

geboren am 11. Mai 1857, gestorben am 10. Okt. 1744. Unser Halle ist der Geburts- und Wohnort vieler großer Geister gewesen. Die beiden Struensee's, ein Johann Velten, Dr. Hoffmann, ein Unger, Michaelis, A. H. Niemeyer, auch Büchel, der größte Meister im Reiche der Töne, sind hier geboren, ein A. S. Franke fand hier seine Fergensheimath — wahrlich man kann stolz darauf sein, zu Halle's In Memoriam-Schreiber immer eine Freude, wenn ein Sonntag, dem die Gedächtnistafel gilt, mit dem Namen eines berühmten Hellen-fer bezeichnet ist. Der Mann, dessen Gedächtniß ich heute feiern möchte, ist ein Mann von umfassender Gelehrsamkeit gewesen, ein Mediziner und Philosoph, auf beiden Gebieten durch zahlreiche Schriften bewährt.

Johann Heinrich Schulte wurde zu Cobitz, einem an der nördlichen Grenze des Herzogthums Magdeburg gelegenen Dorfe, am 11. Mai 1857 geboren. Sein Vater, Matthäus Schulte, war ein armer Schneider, mit zahlreicher Familie besetzt. Als der kleine Johann Heinrich die Dorfschule besuchte, traf es sich, daß der Drispfarrer Corvinius bei einer gelegentlichen Visitation derselben auf den klugen und fleißigen Knaben aufmerksam wurde und ihn in sein Haus nahm, um ihn mit seinen eigenen Kindern zu unterrichten. Mit dem größten Eifer lernte der arme Schneidersohn Latein, Griechisch und es konnte gelehrt wurde, ein Einraum am Pfarrgarten war seine Studienruhe und oft fand man ihn Abends noch droben mit seinen Büchern sitzen. Als er zehn Jahre alt war, wurde er von Franke in das halle'sche Waisenhaus aufgenommen und setzte hier mit größtem Fleiße seine Studien fort. Als im Jahre 1701 Salomon Negri, ein gelehrter Kraker, nach Halle kam und auf Kosten des Vo-

ron von Canstein sechs Knaben untergeben wurden, die er in der arabischen Sprache unterrichten sollte, gehörte Schulte zu dieser Zahl und machte gar bald die größten Fortschritte in dieser bisher noch so unbesetzten Sprache. Im Jahre 1704 begab er sich mit Unterstützung Franke's auf die Universität, um Medizin zu studieren. Aber bald wandte er sich auch der Theologie zu und machte sich unter Leitung von Professor Michaelis mit der syrischen, chaldäischen, aethiopischen und samaritanischen Sprache bekannt, suchte auch fleißig die Schriften der Rabbiner. Philosophie trieb er unter Schneider und Gundling, Theologie unter Dreißhaupt, Anton und Franke. Seinen Hunger nach Wissen konnte er befriedigen, aber leidlicher Hunger that ihm oft weh. Da nahm sich der berühmte Professor der Medizin Friedrich Hofmann, der berühmte Gelehrter und Leibmedicus, des armen Jünglings an, gewährte ihm Asyl in seinem Hause und eröffnete ihm, wie es im Dreißhaupt heißt, „alle Geheimnisse der Medizin.“ So promovirte Schulte im Jahre 1717 nach gepaltener Disputation: „De athletis veterum, eorum dieta et habitus“ (über die Athleten der Alten, ihre Diät undhaltung) zum Doktor der Medizin. Er las als Privatdozent über Physiologie, Anatomie und Geschichte der Medizin vor einer großen Zahl von Zuhörern.

Zu der Zeit waren vielfache verdrüssliche Urtheile zu Halle, welche viele Studirende von da entfernten und die Zahl seiner Hörer schwand so, daß er sich nach einer andern Universität wendete. Er wurde auch 1720 nach Alford berufen und begann seine medizinischen Vorlesungen. Bald aber erhielt er auch die Professur der griechischen Sprache und vereinigete so zwei Fakultäten in einer Person. Vieles Aufsehen machten damals seine griechischen Vieder, die er selbst in Wust gelehrt hatte. Nach Gundling's Tode wurde er abermals nach Halle und zwar als Professor eloquentias berufen. Er trat sein Amt mit herausragender Eifer an und unterrichtete, warum Virgil die Arzneikunst eine summe Kunst genannt habe, was er davon ableitete, daß

man die Kranken in den Gesundheits-Tempel im Schlafe, wenigstens bei Nacht, fuhrt, habe, unter dem Vorwande, Acculapulus sei selbst der behandelnde Arzt.

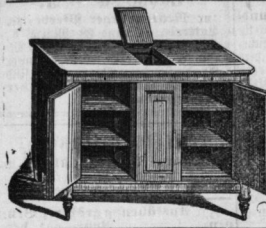
Schulte's Leben war das eines Gelehrten, der mehr in Büchern und in seinen Gedanken, als unter Menschen lebte. Selbst die Kranken wollten er im spätem Lebensalter nicht mehr besuchen, sondern aus der Ferne behandeln. Von den Menschen zog er sich fast ganz zurück und lebte nur seinen Büchern. So wurde er von den damals schon fröhlichen und geistlichen Hallenser fast als ein Menschenfeind betrachtet. Um so mehr diente er mit seiner großen Gelehrsamkeit als Mediziner und Philosoph der studirenden Jugend, die ihn auch immer sehr hoch hielt.

Seine übermäßige Arbeit bei Tag und Nacht hatte seinen Körper geschwächt und seine Lebenskräfte aufgebraucht. Um die Dürrenseite des Jahres 1744 hatte er sich so abgearbeitet, daß man ihn von einer Inaugural-Disputation, der er als Delant beizuwohnen hatte, fernhalten und zu Bett bringen mußte. Schon damals erwartete man seinen Tod, aber noch war nicht alles Del in der Lampe verzehrt. Er genas wieder und ging im Sommer des Jahres nach Kaufsicht, um in diesem damals so bekannten Bade seine Kräfte wieder zu erlangen. Aber der Badeaufenthalt hatte keinen Erfolg. Er erkrankte abermals nach seiner Rückkehr und am 10. Oktober laudte ein edler deutscher Gelehrter, reich erfahren auf den Gebieten des Lehres, aber endlich unpraktisch in allen Dingen des gewöhnlichen Lebens, seine reize Seele aus.

Von seinen zahlreichen Werken seien nur seine griechische Grammatik, seine Geschichte der Medizin und seine Abhandlung von der Stein-Rur genannt.

In Dreißhaupt's Chronik heißt es: „Er ließ das Lob zurück, das er nicht nur ein hochgelehrter Medicus, sondern auch ein großer Philosoph gewesen, der was die arabische und griechische Literatur anlangt, in Deutschland und vielleicht in Europa seines Gleichen Wenige gehabt.“ Havo pia anima!

Berliner Damen-Mantel-Fabrik G. Welsch, Halle a.S., gr. Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße.
Nachdem unser Lager bis auf den außerordentlich hohen Bestand von fast 2000 Stück completirt ist, offeriren wir die elegantesten und neuesten Regenmäntel, Talmas, Fichus, Dolmans, Paletots, Jaquettes, Umhänge etc. zu wesentlich herabgesetzten, außerordentlich billigen Preisen.



Eisschränke
für Haushaltungen
u. Restaurationen
nach besten u. bewährter Con-
struction, halten auf Lager und
empfehlen
Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit.
Selterwasser!
in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass,
H. Klausstraße Nr. 1 — und in unserer Fabrik, Defauerstraße 5.
Vaass & Littmann.

Wagenbau-Geschäft.
Das früher **Ritschke'sche** Wagenbaugeschäft hier habe ich durch die Substation käuflich erworben und wird das Geschäft vom **15. Mai a. C.** unter persönlicher Leitung des Herrn **Hermann Wenck** nach wie vor betrieben.
Ich bitte deshalb das geehrte Publikum, bei vorkommendem Bedarf sich gefälligst an Herrn **Wenck** zu wenden.
Göteborg, im Mai 1879.

W. Krumme.
Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich mich geneigtst be-
rückichtigen zu wollen und mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen, in-
dem ich unter billiger Bedienung alle in das Fach der Wagen-
bauerei schlagende Artikel prompt und reell auszuführen verspreche.
Uebernehme auch Reparaturen aller Art an Wagen und
Schlitten etc. und werde in der Kürze im Stande sein, eine Anzahl
aller Art
zu offeriren.

Kutsch- und anderer Wagen etc.
Die **Stellmacher-, Sattler- u. Lackirerarbeiten**
u. s. w. werden ebenfalls von mir auf das Billigste besorgt und
übernommen.
Hochachtungsvoll
Hermann Wenck.

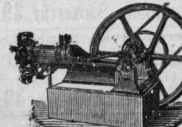
Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ganz er-
gebenst an, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Bloke, in dem früher Kauf-
mann **Schubart'schen** Hause, ein
Materialwaarengeschäft
eröffnet habe. In dem ich durch die reellste und prompteste Bedienung mir
das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben hoffe, empl. ble ich mich
um geneigte Berücksichtigung bittend.
Hochachtungsvoll
Weitin, den 8. Mai 1879. **Paul Goerschner.**

Ausverkauf.
Anderer Unternehmungen wegen beschlossene ich mein Geschäft, bestehend
in: Strohhüten für Herren, Damen und Kinder, Sammet- und Seiden-
hüten, Blumen, Federn, Kragen, Stulpen, Chemisettes, Schürzen,
Schlüssen, weißen Röcken, Spitzen, Taschentüchern, Schür-
zen, Fichus, Handschuhen u. s. w. zum Selbstkostenpreis auszuver-
kaufen
C. Apelt in Wücheln.

Mosaik-Cementplatten
in reichhaltiger Auswahl, zum Belegen von
Fluren, Bahnhofs-Hallen, Kirchen, Veranden, Küchen, Sout-
terrains, Fabrikssälen etc., sowie Treppenstufen, Stacketsäulen,
Kuhbrunnensäulen, Essendeckel, Abdeckplatten, Pfeilerdeckel,
Brunnenkessel, Grabeinfassungen, Kuh- und Schweinetröge,
Pferdekrippen, Gesimse, Fensterbänke, Consolen, Vasen etc.
empfehle ich zu billigsten Preisen

Friedr. Friedrich,
Ammendorf bei Halle a. S.,
Cementwaaren-Fabrik.
Lager meiner sämtlichen Fabrikate halten die Herren
Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.,
und verkaufen dieselben zu meinen Fabrikpreisen.

Otto's neuer Motor,
horizontale, geräuschlose Gasstrommaschine, die
Licht, Bewegung und zuverläßige Betriebskraft.
Heber 1200 Stück bereits in Betrieb. Auf der
Fachausstellung in Erfurt 1878 durch
Goldene Medaille ausgezeichnet.
Keine besondere Wartung. Keine be-
sond. Comm. Commission.
Keine erhöhte Feuergefährdung. Keine
Verletzung durch ausstrahlende Wärme.
Keine Feuerungs- oder Heißanlage.
Unbedingt gefahrloser Betrieb.
Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig.
Anstellung in allen Etagen zulässig.
Geringster Gasverbrauch.
Preislisten, Zeichnungen, Aufstellungspläne, sowie Kostenan-
schläge für complete, malinete Anlagen gratis.
Alexander Wacker, Leipzig, Technisches Geschäft.
Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deug in Deug.
Bewannente Maschinen-Anstaltung Köpferstraße 13.



Reeller Ausverkauf.
Zu
bedeutend
herabgesetzten Preisen
verkauft
Umzugshalber

weisse und bunte baumwollene
Beinlängen u. Strümpfe
für Damen und Kinder, grobe
leimene Kinderkleider,
weisse Flanel-Jäckchen,
Piqué-Häthen und
Hauben, Damen-Kra-
gen und Stulpen, Rüs-
schen, gest. Stroifen,
weisse u. schwarze Spitzen
u. Besätze, Tülldecken,
elegante Mohair-Tailen-
tcher, Gummistoff zu
Bettelagen und dergl. mehr,
ferner
Große Steinstraße 72 nahe am Markt.

für Herren:
baumwoll. Socken, Hem-
den, Hosen, reineimene
Kragen und Stulpen,
Manschettenknöpfe,
Schlipse u. s. w.
Ad. Kirchner.
Grohmanns Nachf.

Die **Bestände des Rosenhals'schen**
Schuh- u. Stiefellagers
werden nur noch kurze Zeit zu billigen
Angenehm Taxipreisen im **Reich**
straße 10 geräumt. Es befinden sich
noch am Lager: Herren-Stiefel, frü-
herer Preis 15 M., jetzt 8,50 M., Da-
men-Edelstiefel, fr. Preis 11 M.,
jetzt 6 M., Damen-Verlängertstiefel, fr.
Preis 8 M., jetzt 5 M., Kinder-Stiefel,
fr. Preis 2,50 M., jetzt 1,75 M., Gaus,
Bromenabenschuhe u. s. w. in lange der
Vorwahl reich, zu sehr billigen Prei-
sen. Es wird nur zu ganz festen
Taxipreisen verkauft
10. Poststraße 10.



Locomobilen,
neu und gebraucht, Deutsches und Eng-
lisches Fabrikat, von 2 bis 20 Pferde-
kraft, auf Eisenbahnen mit passenden Ge-
strüpfen, **Wagen**, für Baumwoll-
Ziegelm-, Guts- und Brennereien,
zum Holzschneiden, Dampftrachten etc.
sind käuflich oder leihweise zu haben.
Dampfdreschmaschinen
bewährter Systeme.
F. Zimmermann & Co.,
Halle a. d. S.

Backofeneinrichtungen
für Kostenernung,
bewährte Construction, empfiehlt zu
ermäßigten Preisen
die Eisenhandlung von
Chr. Glaser, Halle a. S.,
gr. Marktstr. 24.

Seifenfabrik von
Temesváry Imre,
Budapest (Ungarn),
Reichstraße 15.
Für Damen: Söbe-Badenzuchtstie-
feln aus Laktin oder Leder mit
Lackputz, genagelten Sohlen, dauer-
haft und elegant, 5 M. 90 S.
Für Herren: Bromenabenschuhe mit
genagelten Sohlen 6 M., Söbe
Schuh-überziehstiefeln mit genagelten
und geschraubten Doppelsohlen 6 M. 70 S.,
dieselben aus Kautschuk-Lackleder 8 M.
40 S., Schafstiefeln, 50-60 Ctm. hoch,
aus wasserdichtem Ziegenleder, mit
3-fach genagelten und geschraubten
Doppelsohlen und geschraubten
Nageln gegen Radnahme oder Ger-
anmeldung prompt effectuirt, nicht Con-
venirendes umgetauscht. Ausführliche
Preislisten gratis und franco zugelenket.

Caffee.
Sodh, Portorico p. Wfd. 120, 125, 130 S.
" Java " 110, 120, 130 S.
" Santos " 70, 80, 85, 90, 100 S.
frucht- und seltener, empfiehlt
A. Eggers, Bremen,
Caffee-Handlung und Dampf-
Caffee-Neuzeneri.
Eine sehr gut erhaltene Kinderbett-
stelle mit Matratze, 1,40 lang, 0,80
breit, verkauft. Preisvergr. 32. 11.
Ein **Eisstrahl** (hier 1/2 Sectoren),
einen Sommer gebraucht, zu verkaufen
Bahnhof-Überdöhlungen.
Halle. Daud und Verlag von Otto Hendel.

Meinen werthen Kunden
kann ich heute im Anschluß an die frühere Bekanntmachung mit Freunden die
Anzeige machen, daß ich mein **Dampfsägewerk** mit Gottes Güte wieder
errichtet habe. Dasselbe soll am **19. Mai** in Betrieb gesetzt werden. Als-
dann stehen die neuesten **Fournirmaschinen**, mehrere **Fraisen**,
Kreis-, Band- und Deconpirsagen, und namentlich **Block-**
respective Brettsagen von colossaler Dimension zu Diensten.
Meine werthen Geschäftsfreunde mögen mir das früher bewiesene Wohl-
wollen auch fernerhin aneignen lassen und berücksicht sein, daß ich bei billiger
Preisstellung jeden Auftrag in der bisherigen zuverlässigsten
Weise prompt ausführen werde.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen sage ich bei dieser Gelegenheit
gerathen Dank.
Chr. Berghaus, Stög 1114.



D. R.-Patent
Nr. 4284.
Zimmermann's
Patent-
Hackmaschine,
hat Vorder- oder Hintersteuer,
ist für Wägen, Kartoffeln,
Getreide, Cefkrucht u. s. w.
vortreflich geeignet, ganz aus
Schmiedeeisen und Stahl, leicht im Gewicht und bequiem in der Handhabung,
billig im Preise.
Im vorigen Frühjahr über 100 Stück geliefert. Wegen vünftlicher
Vieferung gefällige baldige Aufgabe erwünscht.
Aßerdem fertigen wir die bekannte **Smith'sche** (verbesserte **Salm-**
münder) Hacke und bieten an — soweit der Vorrath reicht — **Dampf-**
maschinen der Systeme **Priest & Woolnough, Taylor** und **Reichne**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Adressen landwirthschaftlicher Autoritäten als Referenzen.
Cataloge gratis und franco.

F. Zimmermann & Co. Halle a. S.
Die prächtig bewährten
Mez'schen Filet-Unterkleider
in Baumwolle und Seide, von ärztlichen Autoritäten alleseitig bestens empfo-
len, hält in allen Größen und Nummern stets am Lager
Wilh. Walter, Wäscheabrik, Leipz.-Str. 92.

Alter
Mart 3. Ausverkauf. Mart 3.
Wegen Übernahme eines anderen Geschäftes stelle ich mein bedeutendes
Möbel, Spiegel- und Polster-Lager
zum Taxipreise zum Verkauf. Auch kann das Geschäft zur Fortführung mit
4-5000 Thaler Anzahlung käuflich überlassen werden.
G. Beyer.

Ausverkauf.
Güte, Mägen, Schlipfe,
Handschuhe u. Hofenträger.
Wegen Local-Veränderung verkaufe
sämmliche in Vorrath bedeutend unter dem
Selbstkostenpreise.
Güte werden gewaschen, gefärbt und
modernisirt.
Feinste Strohhutwäsche.
Emil Franke,
große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.

Autograph.
In wenigen Minuten mit Tinte geschriebene Originale oder leicht
fälschlicher Anfertigung:
in Octav a. 6. — | pr. Stück einschließlich 1 Glas Tinte
" Quart " 9. — | gegen Nachnahme oder franco Ein-
" Folio " 12. — | gegen Nachnahme oder franco Ein-
Ergänzungsmasse pr. Kilo M. 3. Tinte pr. Glas 50 Pfg.
Wiedervertäufel Rabatt.
Wilhelm Simeons, Hücht a. Main.
Fabrik chem. Producte.

Sämmtliche Bau-Eisentheile
offerirt billigst und fertigt Kostenaufschläge gratis.
E. Leutert, Eisenhandlung u. Maschinen-
fabrik, Halle a. d. S.

Zu Bauten empfehlen frisches **Portl.-Cement** in 1/2
1/2 und 1/4 To., **St.-Inrohren**, engl. u.
deutsche **Chamottesteine**, **Cham.-Mörrel**, **blauen u. rothen**
engl. **Dachschiefer**, **Dachpappe**, **Steinkohlentheer**, **Pech**,
Asphalt, **Gondron**, **Gyps**, **Cresosot-** und **Kientheer** zu den
billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber,
Neue Promenade 12, neben der Volksschule.

Für Haarleidende!!!
Das Ausfallen der Haare in
24 Stunden zu beben, das Er-
grünen zu verhindern, die
älteste Stahlwolleigkeit zu be-
heben, neuen Saumwoll zu be-
stärken, ist der aus Pflanzen-
stoffen bereitete **Haaröl**
Esprit des cheveux von
Hutter & Co. in Berlin,
Depot bei **Heimbold & Co.**
in Halle a. S., Leipzigerstr. 109,
in **Stannitz** a. S. das beste
und wirksamste Mittel.
